

Haushaltsrede 2022 CDU-Gemeinderatsfraktion Wangen im Allgäu

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Lang,
sehr geehrte Frau Winder, sehr geehrte Frau Eisele mit dem gesamten Team der
Kämmerei,
sehr geehrte Frau Exo, sehr geehrter Herr Ritter,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Wangen,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
sehr geehrter Herr Steppat von der Schwäbischen Zeitung,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

heute verabschieden wir zum zweiten Mal einen Haushalt per Videokonferenz. Bei der letzten Haushaltsverabschiedung im Januar dieses Jahres hat der Impfstart gegen das Corona Virus in Deutschland gerade begonnen, die Mengen an Impfdosen waren begrenzt, doch es war eine gute Perspektive für eine Rückkehr zur Normalität unseres Alltags in Sicht. Keiner wollte sich vorstellen, erneut einen Jahreswechsel mit sehr wenigen sozialen Kontakten verbringen zu müssen. Unsere Gemeinschaften in den Familien, im Berufsleben, in den Vereinen und in den Freundeskreisen stehen vor großen Herausforderungen, die viel Toleranz von allen Seiten abverlangen.

Zuallererst möchten wir jedoch Danke sagen:

An die vielen Menschen unserer Stadt, die von den Auswirkungen der Pandemie direkt betroffen sind. Dank sagen, den Ärztinnen und Ärzten sowie Pflegerinnen und Pflegern in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Dem Deutschen Roten Kreuz und allen Mitwirkenden, die die Bürgertests und die Impfangebote durchführen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kindertageseinrichtungen, den Lehrerinnen und Lehrern in unseren Schulen, sowie allen Menschen im Handels- und Dienstleistungsbereich, den Bürgerinnen und Bürgern, die den Wangener Einzelhandel unterstützen.

Bitte unterstützen Sie die örtliche Gastronomie, die mit immer neuen und kurzfristigen Verordnungen zu kämpfen hat.

Die Kinder und Jugendlichen in den Kindergärten und Schulen, die tapfer und unaufgeregt durch diese Zeit gehen, möchten wir lobend erwähnen. Vieles wird von der Verwaltung aufgefangen, von Frau Exo mit Ihrem Team.

Vieles können wir heute bei der Haushaltsverabschiedung vom Januar wiederholen, die vorsichtige Planung des Haushaltes 2021. Die Maßnahmen und Beschlüsse, resultierend aus der Haushaltsstrukturkommission im Jahre 2020 haben nachhaltig Auswirkungen auf unseren Haushalt 2022. Außerplanmäßige notwendige Investitionen und Ausgaben konnten so geschultert werden. Hier sind wir den Gewerbetreibenden von Wangen im Allgäu dankbar, die trotz der Pandemie sehr gut durch diese Zeit gekommen sind und der Stadt zu über 5 Mio. Euro an zusätzlicher Gewerbesteuer verholfen haben. Andersherum: Die Bundesregierung und die Landesregierungen werden pandemiebedingt mit sinkenden Steuereinnahmen und steigenden Ausgaben konfrontiert.

Konkret zum Haushalt 2022:

Wir haben wiederum mit großen Unsicherheiten auf der Einnahmeseite zu rechnen. Können die geplanten Steuereinnahmen dementsprechend realisiert werden? Hat die vierte Welle der Pandemie negative Auswirkungen auf unsere Wirtschaft?

Der Ergebnishaushalt hat ein Defizit von über 4,3 Mio. Euro, die Abschreibungen von knapp 8 Mio. Euro können nur zu 21 % aus laufender Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden. Der Haushalt kann also nicht ausgeglichen werden.

Eine Kreditaufnahme von 3 Mio. Euro ist vorgesehen.

Der Schuldenstand zum Jahresende 2022 erhöht sich auf über 17 Mio. Euro und Ende 2023 laut Planansatz auf fast 31 Mio. Euro. Hier müssen alle möglichen Anstrengungen gemacht werden, um die beschlossene Schuldenobergrenze von 25 Mio. Euro einhalten zu können. Eine Ausgabe- und Kostendiät über alle Bereiche ist anzustreben.

Die Nettoinvestitionsrate ist erstmalig negativ, eigene Mittel für Investitionen können nicht erwirtschaftet werden, auch die Tilgungen für schon getätigte Investitionen nicht.

Die Hinweise des Regierungspräsidiums Tübingen müssen wir ernst nehmen und dementsprechend umsetzen, die lauten:

Ausgaben reduzieren, geplante Investitionen auf Notwendigkeit überprüfen, Steuern erhöhen um einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft nachkommen zu können. Fazit: Unser Handeln darf nachfolgende Generationen nicht belasten.

Bei jeder Gemeinderatsentscheidung dürfen wir nicht nur die Erstinvestition beleuchten, wir müssen die jährlichen Folgekosten und die zwingend zu erwirtschaftenden Abschreibungen mit in die Waagschale werfen. Wir fordern die Verwaltung auf, diese Kosten zukünftig in den Sitzungsvorlagen aussagekräftig darzustellen.

Im Augenmerk müssen wir den „Gesamtkonzern Stadt Wangen im Allgäu“ mit dem Abwasserwerk und den Stadtwerken haben. Hier schließen wir im Moment die Landesgartenschau GmbH mit ein. Wir möchten auf die beträchtliche Gesamtverschuldung von über 47 Mio. Euro hinweisen, die Landesgartenschau GmbH nicht berücksichtigt.

Speziell bei der Umsetzung der Maßnahmen rundum die Landesgartenschau 2024 fehlt uns der genaue Überblick über die Gesamtkosten. Bei der Klausurtagung des Gemeinderates im Februar 2019 haben wir Gesamtkosten von 78 Mio. Euro vorgestellt bekommen. Diese Kosten werden zum einen von der Landesgartenschau GmbH bilanziert, zum anderen im Kernhaushalt der Stadt. Um einen Überblick der tatsächlichen Zahlen zu bekommen stellen wir heute noch einen gesonderten Antrag.

Bei den Stadtwerken müssen wir unbedingt langfristig auf Kostendeckung achten. Es darf dauerhaft nicht zur Regel werden, dass wir immer wieder Beträge in Millionenhöhe vom Kernhaushalt in die Eigenbetriebe überführen, um die geforderte Eigenkapitalquote erfüllen zu können. Auch sehen wir es für nicht richtig an, Gebühren unserer Bürger im gewinnbringenden Bereich der Wasserversorgung zu erhöhen, um die defizitären Bereiche der Strom- und Wärmeversorgung auf eine schwarze Null zu heben. Diese Mittel fehlen uns im Kernhaushalt der Stadt um unsere Pflichtaufgaben erfüllen zu können. Unser politischer Wille für den Klima- und Umweltschutz ist ganz klar, aber zu leistbaren Kosten.

Wir wollen nochmals an den Gemeinderatsbeschluss vom vergangenen Jahr erinnern, jährlich eine Liegenschaft zu veräußern, die zur Aufgabenerfüllung der Stadt nicht notwendig ist. Wir sehen das als notwendig an, um die Leistungsfähigkeit unseres Haushaltes zu gewährleisten. Hier denken wir zum Beispiel an die ehemalige Jugendmusikschule an der Lindauer Straße, oder an das GEG-Gebäude, unabhängig von der jetzigen Nutzung.

Bei all den Anstrengungen um einen genehmigungsfähigen Haushalt möchten wir zum Ausdruck bringen, dass wir zu all den Beschlüssen stehen, zur Landesgartenschau 2024 als Instrument für nachhaltige Stadtentwicklung.

Die Erhöhung der Grundsteuer B um 20%-Punkte werden wir als CDU-Fraktion mittragen, wir sehen das als moderaten Vorschlag der Verwaltung an, um vorwiegend infrastrukturelle Investitionen und Kosten gegenfinanzieren zu können.

Die Strategische Zielplanung im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht NKHR

Letztmalig hat sich der Gemeinderat vor über zwei Jahren mit geringer Beteiligung mit den Handlungsfeldern und deren strategischen Zielplanung beschäftigt. Dies wollen wir nochmals in Erinnerung rufen, eine Sitzung dazu würden wir gerne fürs kommende Jahr anregen. Hier sollten Handlungsziele mit klaren Ergebnissen ausgearbeitet werden. Die jetzige Bewertung sollte nicht Maßstab sein, alle Handlungsfelder haben auch eine gewisse Priorität verdient, z.B. hat Kultur und Sport, kommunale Integration, Sicherheit und Ordnung im jetzigen Status die Punktebewertung „Null“.

Stadtentwicklung

Wohnen und Arbeiten

Noch nie wurde in der Stadt Wangen so viel gebaut wie im Moment, die Stadt gleicht einer einzigen großen Baustelle. Wir sind froh, dass wir mit zusätzlichem Wohnraum in allen Wohnformen über die ganze Stadt hinweg, auch in den Ortschaften vorankommen, genannt sein wollen die Gebiete Erba-Auwiesen, Haid-Wittwais, Neuravensburg-Schwarzenbach und Schomburg-Primisweiler. Bei der Umsetzung dieser neuen Wohngebiete sollten wir noch mehr auf die Klimaneutralität achten. Wir verweisen auf unseren Antrag bezüglich einer weiteren Nahwärmeversorgung. Dementsprechende politische Willenserklärungen und Beschlüsse sind zwingend erforderlich. Beim NTW-Gelände hoffen wir auf baldigen Fortschritt, würden hier ein autarkes, weitgehend regeneratives Energiekonzept in diesem geschlossenen Gebiet mehr als begrüßen. Dies wäre ein Meilenstein zeitgemäßer energetischer Umsetzung. So entstehen insgesamt über 1000 Wohneinheiten über das ganze Stadtgebiet hinweg, größtenteils ohne neuen Flächenverbrauch.

Auch unsere sechs Ortschaften dürfen wir mit Ihren Anliegen nicht hintenanstellen. Vielfältige notwendige Maßnahmen sind umzusetzen: Erweiterungen und Sanierungen von Kindergarten und Schule, Bau eines

gemeinsamen Feuerwehrhauses, Hochwasserschutz, Umgestaltung der städtischen Friedhöfe, Neuaufstellung der Ortsbauhöfe und vieles mehr.

Wir müssen unseren heimischen Gewerbe- und Industriebetrieben Entwicklungsflächen in Zukunft ermöglichen, auch eventuell direkt an ihren Standorten.

Landesgartenschau

Die Entwicklung rund um die Landesgartenschau läuft in vollem Gange, die ersten Investitionsvorhaben auf dem eigentlichen Erba-Gelände sind bereits erfolgreich abgeschlossen. Das Comptoirgebäude mit Kamin und das Pförtnergebäude, vorrangig für unsere Wangener Jugend, ist in der Fertigstellung. Erwähnenswert sind die Vorhaben der Familie Forster, der Ritter Immobilien GmbH und von der Genossenschaft WohnenPlus. Rasant wächst der Gewerbebau der Firma AVL-SET.

Hier darf es keine Verzögerungen mehr geben, die Zeit drängt um alle gewünschten Projekte bis zur Landesgartenschau 2024 fertig zu bekommen. Weitere Beschlussfassungen werden notwendig sein. Daher wollen wir wie anfangs schon erwähnt regelmäßige Kostenfortschreibungen, um bei weiteren Entscheidungen die Gesamtkosten im Blick zu haben.

Oberschwabenklinik

Die Debatte um das Wangener Krankenhaus bewegt derzeit die Gemüter. Hier ist unabhängig von den jüngsten Aussagen des baden-württembergischen Gesundheitsministers, kluges Handeln ohne Schnellschüsse gefragt. Für uns steht außer Frage, dass ein Flächenlandkreis wie Ravensburg mindestens zwei Häuser der Grund- und Regelversorgung braucht und somit auch eines im Allgäu. Der Landkreis Calw schafft selbiges mit halb so vielen Einwohnern. Unser Ziel als CDU-Fraktion wäre ein Neubau des Wangener Krankenhauses am Engelberg, als Haus der Grund- und Regelversorgung mit einer Geburtsstation. Inwiefern sich dieses Ziel auch in Form einer Teilfachklinik und in möglichem Zusammenspiel mit den Waldburg-Zeil-Kliniken realisieren lässt, müssen die nächsten Monate zeigen. Das vom Kreistag in Auftrag gegebene Gutachten kann hierzu ein erster Schritt sein.

Eine weiterhin gute Gesundheitsversorgung im Allgäu am Standort Wangen kann nach unserem Dafürhalten nur durch fraktionsübergreifendes Handeln im Kreistag gelingen. Wir unterstützen hierbei die Bemühungen der Bürgermeister im Allgäu sowie unserer acht Wangener Kreisräte.

Verkehrsinfrastruktur

Das Thema Verkehr beschäftigt alle Kommunen landauf landab. Das Hauptproblem in Wangen ist nach unserem Dafürhalten die Überlastung der B32, angefangen bei der Ortseinfahrt von Herfatz kommend bis zur Ortsausfahrt Richtung Hergatz. Die fehlende dritte Autobahnausfahrt im Wangener Süden und die damit verbundene fehlende Südumfahrung sind u.a. hauptverantwortlich dafür. Wenn Sie Herr Oberbürgermeister das Thema nochmals aufgreifen wollen, stehen wir Ihnen unterstützend zur Seite.

Denn es ist die Überlastung der B32, die zu Ausweichverkehren über die Haid und die Berger-Höhe führt. Dieses Problem lösen wir aber nicht durch Sperrung von Straßen oder Einbahnstraßenregelungen wie einst geplant zwischen Haid und Berger-Höhe oder wie andiskutiert in der Immelmannstraße, sondern am nachhaltigsten an der B32 direkt.

Die hoffentlich baldige Beseitigung des Wangener Bahnübergangs, der Abbau mindestens einer Ampelanlage zwischen Aldi und Bahnübergang, weitere mögliche Abbiegespuren sowie der großflächige Umbau der Kreuzung am Waltersbühl zu einem großzügigen Kreisverkehr werden hier vermutlich Abhilfe schaffen, und die Ausweichverkehre in den Siedlungen reduzieren.

Umwelt / Energie/ Klima

In diesem Bereich hat Wangen bereits viel getan, aber wir dürfen nicht stehen bleiben: Als CDU fordern wir daher die Verwaltung auf: Klimaneutral zu bauen, Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden und auf städtischen Freiflächen zu errichten, energetische Sanierungen sowie Energieeinsparpotentiale auszuloten und umzusetzen. Den Umstieg auf kommunale E-Fahrzeuge zu forcieren (Bauhof, Verwaltung) sowie aber auch die begonnenen Hochwasserschutzmaßnahmen voranzutreiben. Das von uns vorgeschlagene zweite Biomasse-Heizkraftwerk werden wir mit Hochdruck bei der Verwaltung und in der Bürgerschaft als entscheidenden Klima-Beitrag weiterhin forcieren. Das ist auch das Ziel der Landesregierung BW, erst vor wenigen Wochen wurde beschlossen: Die großen Kreisstädte und Stadtkreise sind zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes, eines kommunalen Wärmeplans verpflichtet (siehe §7d). Die übrigen Kommunen werden ab Oktober 2021 durch ein Förderprogramm bei dieser wichtigen Aufgabe finanziell unterstützt. Hier bitten wir die Verwaltung aktiv tätig zu werden!

Wir danken allen Wangener die sich bei der Pflanzaktion für Obstbäume beteiligt haben. So haben 480 Bäume eine neue Bleibe gefunden. Hier sieht man, dass auf freiwilliger Basis viel gemacht werden kann.

Digitalisierung

Unser Ziel ist die komplette Erschließung aller Gebäude in der Stadt und den Ortschaften mit Glasfaserleitungen. Es war ein Antrag der CDU-Fraktion, dieses Thema einst auf den Weg zu bringen. Die Stadt hat mit der Umsetzung begonnen und wir hoffen auf eine Fertigstellung bis spätestens 2025. Bund und Land tragen 90% der Kosten. Was uns nach wie vor negativ aufstößt, ist die Tatsache, dass in manchen Siedlungen drei Breitbandanbieter nebeneinanderliegen und in anderen Bereichen es gar keinen Anschluss gibt. Wichtig ist uns in den nächsten Jahren aber auch der Anschluss aller Schulen und öffentlicher Gebäude ans schnelle Internet. Dies gilt insbesondere in den Ortschaften. Die Abteilungen der freiwilligen Feuerwehr haben zum Teil keinen Internetanschluss in den Schulungsräumen, die Sitzungsräume der Gremien kein WLAN.

Ein großes Anliegen ist für uns die Digitalisierung der Verwaltung. Online ausfüllbare Formulare müssen auch in der Stadt Wangen künftig Standard sein. Ein Antrag unsererseits dazu wird folgen.

Wirtschaft

Gewerbeflächen und Entwicklungsmöglichkeiten für heimische Betriebe werden zunehmend rar. Eine Chance für Start-Ups sowie kleine und mittelständische Unternehmen bieten die Flächen auf dem Erba-Areal, sowie künftig auf dem NTW-Gelände. Ein Paradebeispiel ist wie schon erwähnt der Neubau der Firma AVL-SET in der Spinnereistraße. Trotzdem sollten wir das IKOWA in Waltershofen, aber auch die Erweiterung des Gewerbegebietes in Niederwangen nicht aus den Augen verlieren. Dies könnte wahrscheinlich problemlos im Sinne des sog. Andockgebots erweitert werden. Wichtig ist generell bei allen gewerblichen Entwicklungen, dass wir mehr in die Höhe bauen. Den wenigen wertvollen Platz den wir haben, sollten wir maximal ausnutzen.

Eine wichtige Säule unserer Wirtschaft ist neben dem Tourismus auch der gut funktionierende Einzelhandel. Die Leerstandsquote in unserer Altstadt ist trotz Corona die geringste weit und breit. Auch im Waltersbühl funktioniert der örtliche Handel. Dieser geringe Leerstand gerade in der Altstadt hat mehrere Gründe. Zum einen unsere restriktive Linie gegenüber Discountern und Vollsortimentern auf der grünen Wiese. Weitere Gründe sind zentrumsnahe Parkplätze sowie die Durchfahrtsschleifen durch die Altstadt. Wir als CDU

Fraktion haben daher weiterhin die Parkplätze in und um die Altstadt im Blick. In diesem Zusammenhang fordern wir einen jährlichen Bericht über die Entwicklung der Parkplätze, eine Evaluierung des neuen Parkraumkonzepts, sowie den Bau eines Parkdecks um den Verlust von Parkplätzen zu kompensieren. Letzteres kann auch über einen privaten Investor erfolgen. Über ein Parkleitsystem könnte auch ungewünschter Verkehr vermieden werden.

Darüber hinaus wollen wir auch weiterhin die Durchfahrtsschleifen Schmidstraße, Bindstraße und Spitalstraße, 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche erhalten. Wir stehen fest an der Seite unserer Einzelhändler, der Ärzteschaft, Dienstleister und Gastronomen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wollen nicht die Augen vor der Zukunft verschließen, denn der Einzelhandel und unsere Innenstadt wird sich durch die Konkurrenz des Onlinehandels in naher Zukunft stark verändern. Daher wollen wir ein unabhängiges Gutachten als Entscheidungsgrundlage für jede weitere Entscheidung in Sachen Handel, Verkehr und Parken in der Altstadt.

Tourismus

Tourismus ist in Wangen ein zentraler Wirtschaftsfaktor, der in Zukunft noch wichtiger werden wird. Die Frage ist, wie können wir unsere Attraktivität noch steigern, wie mehr Touristen gewinnen? Die Senioren kommen nahezu von allein, aber welches Angebot haben wir z.B. für Familien und jüngere Reisende? Ausreichend Hotels sind gebaut bzw. gibt es bereits, wir bitten die Verwaltung: besonders in Sachen Internetauftritt sowie altersspezifischer Werbung, auch mittels Social-Media Wangen als attraktives Urlaubsziel erscheinen zu lassen. Die wesentlich verbesserte Erreichbarkeit Wangens über die öffentlichen Verkehrsangebote, einhergehend mit der Elektrifizierung der Südbahn und der württembergischen Allgäubahn, sollten noch mehr beworben werden. Noch ein weiterer Punkt: Es fehlt ein trockener Wartebereich am bzw. im Bahnhof, sowie ein attraktiverer Busbahnhofs-Warte- und Toilettenbereich. Klar ist – Attraktivität zieht an: Der Tourist von heute könnte morgen ein Wangener Bürger sein, oder werden?!

Kultur und Sport

Bei den Freiwilligkeitsleistungen, plant Wangen wie bisher. Auch wenn es heuer für viele Bereiche in Kultur und Sport wenig Möglichkeiten gab aktiv zu werden - oder nur mit erheblichen Einschränkungen - wird im Teilhaushalt 4 nicht gekürzt. Eine Hoffnung für alle, denen Sport und Kultur in ihrer Freizeit wichtig sind. Auch für die Vereine selbst ist dies ein gutes Zeichen. Wangen ist und bleibt

in diesem Bereich ein verlässlicher Partner. Uns als CDU-Fraktion ist es wichtig, dass alle Bereiche in Kultur und Sport weiterhin gestärkt und unterstützt werden. Die Vereine übernehmen einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für unsere Gesellschaft, insbesondere auch bei der Jugendarbeit.

Dennoch müssen wir auf unsere enge Finanzsituation achten. Daher fordern wir zum einen ein weiteres Mal eine Übersicht seitens der Stadt, wer in Wangen in welchem Umfang gefördert wird. Dies soll auch zukünftig dabei helfen, Gruppierungen und Vereine in einem vergleichbaren Maßstab zu fördern. Zum anderen möchten wir anregen, bei Veranstaltungen eine festzulegende Kostendeckung anzustreben.

Für das kommende Jahr wünschen wir den Kulturtreibenden, den Vereinen und Vereinigungen, dass Sie wieder Ihre Aktivitäten aufnehmen können, Veranstaltungen, Konzerte und Feste wieder stattfinden dürfen und wir pulsierendes Leben in unserer schönen Stadt mit Ihren Ortschaften erleben.

Zu den Beschlussvorschlägen können wir zu allen sechs Punkten Zustimmung signalisieren.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Erstellung des Haushalts unter erschwerten Bedingungen, allen voran Frau Winder und Frau Eisele und allen anderen, die im Vorder- und Hintergrund am Haushalt aber auch an der Umsetzung von Beschlüssen mitgewirkt haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Mathias Bernhard

Vorsitzender CDU-Gemeinderatsfraktion Wangen im Allgäu

13.12.2021